

# Volksstimme

Einzelpreis 11 Milliarden

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Dautz, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Emden, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannschuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postzeitungsnummer 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Woche vom 5. bis 11. November 60 Milliarden Mark, Abolier 59 Milliarden Mark.

Anzeigen-Grundpreise: Die Tagespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile örtlich 84 Mt., auswärts 105 Mt., Familienanzeigen und Stellenangebote 42 Mt., Vereinstafeln 96 Mt., die Dreizeilerpaltene, 90 Millimeter breite Reklamazeile örtlich 420 Mt., auswärts 540 Mt. Der Grundpreis wird vervielfacht mit der Schlüsselzahl des Vereins d. Deutsch. Zeitungsverleger, zurzeit 100 Millionen. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Druckvorarbeiten keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 260.

Magdeburg, Mittwoch den 7. November 1923.

34. Jahrgang.

## Vor dem Rechtsputsch.

Solange die Sozialdemokratie in der Reichsregierung vertreten war, galt der Kampf der rechtsradikalen Organisationen angeblich dem Einfluß der „Marxisten“ in den Reichsstellen. Inzwischen haben die sozialdemokratischen Reichsminister aus eigenem Entschluß die Beteiligung an der Koalition Stresemann aufgegeben. Sie sahen sich hierzu veranlaßt, weil die bürgerlichen Reichsminister nicht den Mut fanden, auch

**Bayern gegenüber die Staatsautorität** zu wahren. Man hätte annehmen sollen, daß damit die Beschimpfung des Reichskabinetts und seiner führenden Männer aufhören würde. Aber das Gegenteil ist der Fall. Der Austritt der Sozialdemokratie aus der großen Koalition hat den Mut der Rechtsisten wesentlich gestählt. Sie lassen der bürgerlichen Reichsregierung jetzt keinen Zweifel mehr darüber, daß ihr Kampf dem System von heute, dem Parlamentarismus, gilt, und sie nicht eher ruhen werden, bis

**ihre Diktatur der Generale** errichtet ist. Endlich scheinen das auch die augenblicklichen Machthaber im Reich einzusehen. Wenigstens sieht es äußerlich so aus, als wenn sie sich nunmehr darüber klar sind, daß die Parole gegen den „Marxismus“ nur ein jämmerlicher Vorwand war und der an der bairisch-thüringischen Grenze in Vorbereitung befindliche Kampf nicht nur einzelnen „Marxisten“, sondern auch der bürgerlichen Reichsregierung selbst den Kopf kosten soll.

Vielleicht hätte diese Erkenntnis heute noch nicht gesiegt, wenn die Parteiführer der ehemaligen kleinen Koalition den Reichskanzler und den Reichswehrminister in einer am Montag beim Reichspräsidenten erfolgten gemeinsamen Besprechung nicht davon hätten überzeugen können, daß endlich aktive

**Maßnahmen gegen den drohenden Rechtsputsch** aus Gründen der Staatserhaltung und einer zur Verständigung führenden Außenpolitik veranlaßt werden müssen.

Der Wille des Reichskabinetts, die für den Bestand des Reiches durch einen Rechtsputsch drohenden Gefahren zu verhindern, kommt zunächst in der

**Entsendung einzelner Reichswehrregimenter** nach Südtüringen zum Ausdruck. Bisher sind drei Infanterie-Regimenter in die „Gefahrenzone“ abtransportiert worden. Ihr Aufmarsch soll am Dienstag vormittag beendet sein. Sie sind hinter der thüringischen Landespolizei, die direkt an der Grenze Aufstellung genommen hat, stationiert und haben vorläufig die Aufgabe, einen Vorstoß der irregulären Banden abzuwehren, also nicht offensive vorzugehen.

Durch die Parteiführer der ehemaligen kleinen Koalition haben sich aber sowohl der Reichskanzler wie der Reichswehrminister am Montag ferner davon überzeugen müssen, daß die ausschließliche Sicherung gegen Bayern allein zur Abwehr des drohenden Rechtsputsches nicht genügt und

**auch in den übrigen Teilen des Reiches** vorbereitende Maßnahmen zu treffen sind. Wäre ausschließlich die Möglichkeit eines Vormarsches gegen die in Bayern stationierten Banden vorhanden, dann dürften die für den Bestand des Reiches bestehenden Gefahren nicht unüberwindlich scheinen. Aber es ist leider damit zu rechnen, daß mit dem Vormarsch über die thüringische Grenze gleichzeitig auch in anderen Teilen des Reiches die rechtsradikalen Geheimorganisationen den Versuch zur

**gewalttätigen Ergreifung der Staatsgewalt** mit Erfolg durchzuführen, wenn dem nicht frühzeitig vorgebeugt wird. Deshalb sind die Führer des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokratie mit dem Reichspräsidenten, dem Reichskanzler und dem Reichswehrminister übereingekommen, von der Reichsregierung einen Aufruf an das Volk richten zu lassen, der auf die drohenden Gefahren hinweist und eine Bereitschaft zur Abwehr für den Notfall verlangt.

Mit diesen Maßnahmen der Reichsregierung sind die Gefahren für das Reich keineswegs gebannt. Man darf nicht vergessen, daß die Rüstungen der illegalen Verbände seit Monate vor sich gehen und die kriegslustige Gesellschaft deshalb über eine gewisse Stoßkraft verfügt. Ziel dieser Maßnahmen der Reichsregierung sind die Gefahren für das Reich keineswegs gebannt. Man darf nicht vergessen, daß die Rüstungen der illegalen Verbände seit Monate vor sich gehen und die kriegslustige Gesellschaft deshalb über eine gewisse Stoßkraft verfügt. Ziel dieser Maßnahmen der Reichsregierung sind die Gefahren für das Reich keineswegs gebannt. Man darf nicht vergessen, daß die Rüstungen der illegalen Verbände seit Monate vor sich gehen und die kriegslustige Gesellschaft deshalb über eine gewisse Stoßkraft verfügt.

der republikanischen Parteien überwunden werden. Sie müssen schnellstens in ihren eigenen Reihen mit der **Mobilisation der kampfschlossenen Anhänger** beginnen, und zwar so, daß im Notfall sofort die gedienten Männer zur Stelle sind.

Dem Aufruf der Reichsregierung hat zu diesem Zweck ein Appell der republikanischen Parteien an ihre Mitglieder zu folgen. Im Zusammenhang hiermit ist die Aufhebung der sozialdemokratischen Zeitungsverbote erforderlich, die in der Praxis nur auf eine Kräftigung der reaktionären Elemente hinauslaufen.

Selbstverständlich können die sich zur Rettung des Reiches und zum Schutze der Republik zur Verfügung stellenden Arbeiter, Angestellten und Beamte den

**Abwehrkampf nicht mit Spazierstöcken** führen. Aus den verschiedensten Gründen ist es nicht angebracht, über diese Dinge öffentlich zu reden. Deshalb müssen die Spitzenorganisationen, insbesondere auch die Gewerkschaften, sich jetzt schon dafür einsetzen, daß im gegebenen Falle die notwendigen Abwehrmittel bereitstehen. Nur so werden sie das Vertrauen ihrer Anhänger zur Republik stärken und im Wiederholungsfall erneut die kampfbereiten Republikaner um ihre Fahnen scharren können.

Wir sind gewiß, daß Hunderttausende von überzeugten Republikanern sich zur Verfügung stellen, wenn es heißt, nicht allein die Republik zu schützen, sondern auch der seit Jahren von Bayern ausgehenden unheilvollen Verhetzung ein Ende zu machen. Wollen wir wieder zu ruhigen und geordneten Verhältnissen im Innern kommen, dann muß die Unterbindung der Verhetzung ermöglicht werden, und das wird nur der Fall sein, wenn die Reichsregierung

**endlich zur Offensive gegen Bayern** vorgeht und sich in diesem Augenblick der höchsten Not die geplanten Rezipie derjenigen zueigen macht, die nach der Herrschaft im Reich lechzen, um unser Volk erneut ins Unglück zu treiben. Erforderlich ist die sofortige Vertagung der als Führer von Geheimbünden bekannten Personen, der Vormarsch gegen die irregulären Banden an der bairisch-thüringischen Grenze und nach Möglichkeit ihre Festnahme. Dazu gehört etwas Mut, aber nicht mehr! Schon der

**Mut zur Entschlossenheit** in Berlin dürfte die sich jetzt in Bayern sammelnden farbentragenden Studenten und die verführten Arbeitslosen wieder zu einer Besinnung bringen, die in Fahnenflucht zum Ausdruck kommt. Denn darüber sollte endlich auch Klarheit herrschen, daß bei Hitler und Genossen im Ernstfall die Parole gilt: „Lieber fünf Minuten feige als eine Minute tot.“

Die Reichsregierung sollte sich vorsehen, daß die jetzt auf Hitler bezogene Parole im Volksmund nicht vereinzelt auf ihre Anwendung findet. Dazu gehört aber die notwendige Entschlußkraft, zu der die Reichsregierung gerade gegenüber Bayern um so mehr Anlaß hat, als das gegenwärtige Kabinett damit im Parlament steht und fällt.

### Ein Aufruf der Regierung.

Die Reichsregierung richtete folgenden Aufruf „An das deutsche Volk!“  
In schwerster Lage drohen dem Reich innere Erschütterungen. Gewisse, wenn auch nicht zahlenmäßig starke Kreise versuchen, gestützt auf die Notlage unsers Volkes, einen ungelegenen Druck auf die Staatsgewalt auszuüben und vielleicht sogar die Brandfackel eines Kampfes Deutscher gegen Deutsche in das deutsche Haus zu werfen.

Die Reichsregierung ist entschlossen, solchen Bestrebungen mit äußerster Energie und mit ganzer Kraft entgegenzutreten, und wird alle hierzu notwendigen Maßnahmen ergreifen. Wenn wir über die Zeit des Uebergangs zu einer neuen wertbeständigen Währung, wenn wir über die Zeit schwerer Arbeits- und Erwerbslosigkeit, schwieriger Wirtschaftsverhältnisse und unerhörten außenpolitischen Drucks hinwegkommen sollen, dann ist Voraussetzung dafür: Erhaltung der Reichseinheit und der Ordnung und Sicherheit im Innern.

Jede Erleichterung unserer außenpolitischen Lage ist, wie wir wissen, davon abhängig, daß diejenigen Völker und führenden Persönlichkeiten, die Deutschlands unerträgliche Notlage erlitten haben und Deutschland helfen wollen, nicht am deutschen Volke verzweifeln, wenn sie sehen, daß es sich in einer solchen Zeit gegenseitig zerfleischt.

Bedenkt auch, wie eine Zerfleischung im Innern auf unsere Früheran Rhein und Ruhr wirken müßte, die im schwersten Kampfe gegen bezahlte bewaffnete separatistische Erben ihr Deutschtum verteidigen! Sie haben das Recht zu erwarten, daß das ganze deutsche Volk ihren Kampf unterstützt,

und daß nicht im Innern des Reiches Deutsche gegen Deutsche kämpfen ohne ein Ziel, das irgendeine Aussicht auf Besserung gibt. Sei man sich über das klar, daß jede Möglichkeit, außenpolitisch überhaupt etwas zu erreichen, mit dem Augenblick endgültig geschwunden ist, in dem an Stelle einer verfassungsmäßigen Regierung irgendeine ungelegliche Macht Deutschland nach außen hin zu vertreten suchen wird.

Die deutsche Regierung besitzt die Machtmittel, um jedem Putsch mit Erfolg zu begegnen und die Verfassung des Reiches zu schützen. Die Reichswehr und die Schutzpolizei werden getreu ihrem Eid ihre Pflicht tun. Die Reichsregierung vertraut fest darauf, daß, wenn ihr der Kampf gegen ihren Wunsch und ihren Willen aufgezwungen werden sollte, das gesamte deutsche Volk geschlossen für die Ordnung und Freiheit des deutschen Reiches eintreten wird.

Berlin, den 5. November 1923.  
Der Reichspräsident. Die Reichsregierung.  
gez.: Ebert. gez.: Dr. Stresemann.

### Ludendorff ist der Treiber!

Die Reichsregierung gibt endlich — wenigstens offiziell — die Tatsachen über die Rüstungen an der thüringisch-bairischen Grenze zu. Sie bekämpft, daß im Roßburger Bezirk illegale Truppen in Stärke von 6000 bis 10000 Mann vorhanden sind. Nach ihren Andeutungen steht Ludendorff als treibender Faktor hinter der Bewegung der bairischen Kampfverbände.

Die Rechtsbewegung beschränkt sich nach halbamtlichen Mitteilungen nicht auf Bayern, sie dehnt sich auch auf andere Landesteile, wie Pommern, Schlesien, Brandenburg aus. In einzelnen Landesteilen trägt die Bewegung einen separatistischen Charakter und ist von dem Streben nach einer scharfen Rechtsdiktatur begleitet.

Allerdings ist der Reichsregierung der Diktator noch nicht bekannt. Öffentlich wartet sie nicht untätig auf seinen Besuch. Es könnte ihr sonst schlecht dabei gehen.

### „Zu den Waffen!“

In Berlin fand eine Tagung der republikanischen Jugend statt, an welcher die den Sozialdemokraten, den Demokraten und dem Zentrum nahestehenden Jugendbünde teilnahmen. Neben andern Rednern sprach der ehemalige Reichsinnenminister Sollmann, der unter andern ausführte:

Ich bin erfreut über den starken politischen und republikanischen Zug der deutschen Jugend. Wir begeistern uns für Einheit und für die Republik. Weides ist in Gefahr. Man will alte Herrrechte wieder aufrichten. Man richtet sich gegen Marxismus und Sozialismus, um den Mamonismus auszurichten.

Niemals ist das Freiheitsgefühl deutscher Jugend schamloser mißbraucht worden als heute. Die Zukunft Deutschlands kann niemals in den Händen von Männern liegen, die Mörder für republikanische Minister bingen und Banden aushalten, die der Republik den Garaus machen sollen.

Unser schlimmster Gegner ist die Unentschlossenheit der deutschen Republik. (Sturm. Beifall.) Mich widert das Labieren und Verhandeln mit dem Landesfeind an. Ich bin aus der Regierung ausgeschieden, weil ich den Glauben verloren habe, daß die Führer der deutschen Republik geeignet sind, das Volk zu führen. (Stürmischer Beifall.) Stirbt die Republik, dann stirbt sie an der Feigheit ihrer Führer.

Ich ehre den Pazifismus, aber ich freue mich doch, daß aus der Verammlung der Ruß nach Waffen laut geworden ist. 50000 bewaffnete Republikaner im südblichen Thüringen, und der Spuk des Faschismus wäre in wenigen Augenblicken zerstoben.

Der Führer der deutschen Republik, der in die deutsche Jugend den Ruf „Zu den Waffen!“ richten würde, dem wäre der jubelnde Dank dieser Jugend gewiß. Wir brauchen die Spannkraft junger Menschen ohne Grundpreise und Dollarkurse, solcher Menschen, die willens sind, die Republik zu schützen und zu bereichern. Im Lager der Republik ist die Einheit, ist die Freiheit. Darum alles für die Republik, alles für Deutschland.

Sollmanns Ausführungen lösten stürmischen Beifall aus. Die Rechtspresse tobt, weil sie genau weiß, daß alle Pläne der Rechtsboldschweiften erledigt sind, wenn auch nur die preussische Regierung den Mut fände, die Freunde der deutschen Einheit, die Anhänger der Verfassung und der Republik zur Waffenhilfe aufzurufen. Wenn, ja, wenn der Mut dazu da wäre...

Angst vor Mißbrauch? Etwa durch die Kommunisten? Es gibt auch Mittel, um diese Helfer der Reaktion zu bändigen. Die elf toten Sozialdemokraten in Hamburg beweisen es...







Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 7. November 1923.

Revolutionsfeier.

Auch in diesem Jahre soll der Tag der Revolution nicht vorübergehen, ohne daß in schlichter Feier die Gedanken schweifen sollen zu all den Dingen, die mit dem 9. November 1918 in Deutschland begonnen haben.

Verböter Wochenmarkt.

Der Markt, besonders der Fleischmarkt, bot heute ein ödes Bild. Selbstverständlich gab es gewaltige Erhöhungen der Preise. Kein Wunder, daß sich die Zahl der Käufer und Konsumenten von Woche zu Woche verringert.

Table with 4 columns: Product, Price 3.11, Price 7.11, Price 3.11, Price 7.11. Includes items like Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, etc.

Wir haben die Preise in Milliarden angegeben. Auf dem Markte waren die Preise zumeist in Goldmark und Goldpfennigen angegeben.

Ausgabe des Rentengeldes.

Wolffs-Bureau teilt mit: Die erste Menge Rentenbankcheine war am 30. Oktober fertiggestellt, und zwar wurde damals der zunächst neue Betrag von 150 000 Mark erreicht.

Eine interessante Berechnung.

Mit Rücksicht darauf, daß die harten Schwankungen des Papiermarktes keine hinreichenden Unterlagen für eine Prüfung der Angemessenheit des Brotpreises bilden, ist angeregt worden, eine Berechnung des Brotpreises auf der Goldbasis vorzunehmen.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Berliner Vorkennzeichnung für den Doppelzentner Roggen, etc.

Aus 80prozentigem Mehl werden bei 2200 Teigeinlage 74 Brotgebäude. Es kostet das Brot 2000 Gramm schwer, 64,1 Goldpfennig.

Achtet auf die Kartoffeln!

Wer in der glücklichen Lage war, seinen Winterkartoffelbedarf einzufüllen, tut gut, die Knollen sofort zu verleihen und alle verdächtig und angefallenen Kartoffeln zu entfernen.

handen. Die Folge davon ist, daß neben minderwertigen und angefallenen Kartoffeln vielfach gesunde Erde mit in die Säde und damit in die Kartoffelfelder der Keller gewandert ist.

Neben den durch Mäuse bedingten Fäulnisercheinungen zeigt sich ferner schon jetzt, daß die Kartoffeln dieser Ernte leider mehr oder weniger zu Krankheiten neigen, die unsere Kartoffelbestände bedrohen.

Der Landwirt sollte sich deshalb jetzt schon einwandfreies Saatgut sichern, denn nur Sortenwechsel und Anbau anerkannter Saatkulten in Getreide wie auch in Kartoffeln usw. bringen höchsterträge.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Sudenburg. Am Freitag den 9. November, abends 7 Uhr. Funktionärsversammlung im „Goldenen Löwen“.

Republikanische Notwehr. Heute Mittwoch abend 8 Uhr Abteilungsführerversammlung.

Vereinigte sozialdemokratische Partei. Die Revolutionsfeier findet am Freitag abend 7 1/2 Uhr in der Aula der Bismarckschule statt.

Ungekündetes Mißtrauen gegen behördlich genehmigtes privates Notgeld. Der durch die Praxis der Reichsbank, Wafu-latur statt brauchbare Zahlungsmittel drucken zu lassen, hervorgerufene Mangel an Papiergeld, zwang den Regierungspräsidenten von Magdeburg in der letzten Zeit wieder, großen Privatbetrieben die Herausgabe von Notgeld zu gestatten.

Scheckverkehr mit der Steuerkasse. Der Reichsminister der Finanzen hat infolge Zahlungsmittelknappheit angeordnet, daß seitens der Finanzkasse und der Städtischen Steuerkasse beständige Reichsbankcheine bis auf weiteres zur Bezahlung von Abgaben anzunehmen sind.

Waffenankauf. Im „Mimäxer“ lesen wir: Am Freitag wurde der Arbeiter Wippert aus Magdeburg im Kaffeehaus Wiedel in Seehausen (Altmark) beobachtet, wie er mit dem Händler Wögelrad (Siedlung Seehausen) über Waffenankauf sprach und diesem auch Geld gab.

Invalidentätensicherungsmarken für die Zeit vom 1. bis 21. Oktober 1923 werden auf Antrag von der zuständigen Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt (Merseburg) zum zehnjährigen Verfall abzugeben, wenn sich ein entsprechender schriftlicher Antrag bis zum 11. November d. J. dort befindet.

Wie uns das Kleingartenamt mitteilt, ist in der Deklamation vom 1. 11. 23 betr. die Verpflichtung der Verpächter zur Weidung jeder freierwerbenden Gartenparzelle zum Zweck der Anlage eines Rotackers ein Fehler insofern unterlaufen, als es im zweiten Satz nicht heißen muß: Jeder Pächter von Kleingarten- und Kleinpachtland...

Erfolg der Soldat-Truppe. Die Soldat-Truppe, die auf Einladung der Volksbühne ein Gastspiel in Magdeburg, hat besonders mit ihrem Totentanz in der Marienkirche einen außerordentlich großen Erfolg erzielt.

Zirkus Blumenfeld über trotz der schwierigen Verhältnisse noch immer seine gewohnte Anziehungskraft aus. Ein Beweis, daß er vorzügliches auch im November-Spielplan zu bringen weiß.

Kolj Sylbero. Wer ist Kolj Sylbero? Nach den Andeutungen ist er ein Phänomen der Gedankenübertragung, ein Wunder des menschlichen Gehirns u. a. m.

Tätigkeit der Feuerwehr im Monat Oktober. Im Monat Oktober wurde die Feuerwehr 25 mal alarmiert. Die Alarmierungen betrafen 1 Großfeuer, 4 Mittelfeuer, 4 Kleinfeuer, 1 Schornsteinbrand, 6 blinde Alarme, darunter 3 in böswilliger Absicht, und 9 Hilfeleistungen.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Revolutionsfeier Freitag 1/2 Uhr Aula Bismarckschule. Werbebesitz West. Donnerstag 1/2 Uhr beim. Freitag 1/2 Uhr Treffen zur Revolutionsfeier.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Stadttheater. Donnerstag (8. Abend): Der Waffenschmied. Freitag (1. Abend) Martha. Sonnabend (2. Abend): Gyges und sein Ring. Sonntag (Anniech aufgehoben) Sannhäuser.

Nachrichten aus der Provinz.

Die freie Wuchermwirtschaft.

Im „Anhalter Kurier“ vom Sonnabend ist folgendes Inserat zu lesen: Keine Getreide aller Art zu Phantasiepreisen. Telefon 326. W. K. Markgraf.

Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben. Eine wichtige Sitzung der Parteifunktionäre und Gemeindevertreter findet am Donnerstag abend in der Mädchenschule statt.

Kreis Jerichow 1.

Burg. Die Rotgemeinschaft Burg und Umgegend hat es sich zur Aufgabe gestellt, wesentlich zur Beseitigung der Not der ärmsten Schichten unserer Bevölkerung beizutragen.

Gommern. Der freigeiprochene Bürgermeister. Der langjährige Bürgermeister August Penning hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Unterschlagung von Amtsgeldern in den Jahren 1920 und 1921 zu verantworten.

Streik Kalbe.

Barby. Skelettjunde. In der Kiesgrube der Ziegerei an der Gnabauer Straße...

Stadtkreis Uckerleben.

Schießereien in Uckerleben.

Stürmische Vorgänge spielten sich in den letzten Tagen auch in Uckerleben ab. Am Montag sammelten sich mehrere hundert Erwerbslose auf dem Marktplatz an.

Uckerleben. Die Sozialdemokratische Partei hält Freitag abend im Festlohnhaus (Erdgeschoss) eine Revolutionsfeier ab.

Anhalt.

Zeitz. Das Buchergewerbe verurteilt die Händlerin Vera G. aus Zeitz, die auf dem Zeitzer Wochenmarkt am 10. Oktober für den Heutigen...

Altmarkt.

Wismar. Ein Raubüberfall wurde abends auf ein Ehepaar verübt. Ein Mann sprach aus dem Straßengraden an der Schloßstraße auf und verlangte unter Drohungen Geld.

Kleine Chronik.

Grüßte in Holstein. Die Wälder von Schleswig-Holstein ist von einem schweren Unwetter heimgesucht worden.

Eine schwere Sturmlut mit tödlichem Ausgang wurde in einem Salze der Bürgermeisters von Salsburg verübt.

Von einer Gans gestört. Die von der holländischen Grenze geflohenen Gänse sind in dem oberhessischen Orte Wiederricht an ganz eigenartigen Ungeheuerlichkeiten beteiligt.

Das Geheimnis des Alten.

Roman von Stein-Hilberten.

(11. Fortsetzung)

Redemut verboten

Ich wurde, offen gestanden, ein wenig verlegen. Denn ich bin nur ein recht magerer Schachspieler, dessen Spiel...

solcher Wucht oberhalb des Nasenbeins zwischen die Augen, daß es sofort zusammenbrach. Es stellte sich eine heftige Blutung ein.

2100 Millionen verloren. Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich derzeit mit der Nachforschung nach 1000 Schahanscheinungen des Deutschen Reiches zu je 5 Dollar.

Der Säugling mit dem langen Barte. Aus Ungarn werden munter recht sonderbare Sachen gemeldet. So wird berichtet: Auf der Pozloner Geburtsklinik wurde dieser Tage ein sonst vollkommen normaler Säugling geboren.

Uberschwemmung infolge Schienenbruchs. In der Gegend von Nold an der Nordküste von Vales hatte sich eine Schiene gelöst, so daß das Tal überflutet wurde.

Amerikanischer Humor über das Reparationsproblem. Während viele in Deutschland glauben, die „ganze Welt“ habe nur Interesse für den Konflikt Frankreich-Deutschland, zeigen Proben amerikanischen „Humors“, daß man die ganze Frage mehr von der sportlichen Seite nimmt.

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt.

Magdeburg, 6. November. Auf dem städtischen Schlacht- und Viehbock wurden aufgetrieben: 134 Rinder, und zwar 8 Ochsen, 13 Bullen, 105 Färsen und Kühe, 19 Ferkel, 170 Schafweide ufm. 219 Schweine.

- A. Rinder. 1. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts... b) vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4 bis 7 Jahren... c) junge Fleischschafe, nicht ausgewählte u. ältere ausgewählte... d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere... B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts... b) vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4 bis 7 Jahren... c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere... C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgewählte besten höchsten Schlachtwerts... b) vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4 bis 7 Jahren... c) mäßig genährte Kühe und Färsen... d) mäßig genährte Kühe und Färsen... e) gering genährte Kühe und Färsen... D. Spring genährtes Jungvieh (Ferkel): a) Doppelländer feinstes Rind... b) feinstes Rind... c) mittlere Rind- und beste Saugfälscher... d) geringe Rind- und gute Saugfälscher... e) geringere Saugfälscher... II. Schafe. A. Stallmätschafe: a) Schlachtkamm und jüngere Schlachtkamm... b) ältere Schlachtkamm, geringere Schlachtkamm und gut genährte junge Schafe... c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merino)...

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Jetttschweine, vollfleischige, unweine Gauen, etc.

Berliner Produktbörse vom 6. November. An der Mittagbörse wurden notiert an Station (Preise in Goldmark)...

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Paradies, Brandels, Brand, etc.

Wettervorhersage. Donnerstag den 8. November: Ruhiges, vielfach neblig, meist trockenes Wetter mit Nachtfrost.

Telegraphische Auszahlungen.

Table with 4 columns: Location, Geld Mk., Brief Mk., Geld Mk., Brief Mk. Includes Amsterdam-Rotterdam, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 1 Goldmark, 1 Dollar, 1 Dollar Goldanleihe, 1 Steuergoldmark.

Erst tat ich einige Schritte in das Zimmer hinein und fragte atemlos - denn so hatte mich die Szene aufgeregt: „Was in aller Welt ist denn los? Wo ist der Affenmensch?“

„Sie haben mich nicht gehört?“ wiederholte er seine Frage. „Ich habe Sie nicht gehört, weil Sie so leise sprachen.“